

# «Ich wünsche mir ein eigenes Bett.»

Seit 1996 erfüllt die Aktion «Weihnachtsbriefkasten» des Zuger Kantonalen Frauenbundes Wünsche, die sich die meisten Zugerinnen und Zuger nicht vorstellen können.

Wir alle kennen die Wunschzettel zu Weihnachten: Nintendo, Schmuck und schöne Kleider, das wünschen sich viele. Einige wünschen sich einen Coiffeurbesuch oder ein eigenes Bett. Denn wenn auch die Armut im reichen Kanton Zug gegen aussen kaum wahrnehmbar ist, ohne den «Weihnachtsbriefkasten» gäbe es in vielen Familien keine Bescherung unter dem Weihnachtsbaum.

1996 hat der Zuger Kantonale Frauenbund (ZKF) erstmals die Aktion «Weihnachtsbriefkasten» durchgeführt, um damit Anlaufstelle für Sorgen und Nöte, aber auch für Freuden im Alltag, zu sein. Das Geld für die Aktion kommt von Spenden, die der Frauenbund unermüdlich übers Jahr sammelt. Eine grosse Hilfe ist auch der Rotary Club Zug-Zugersee, der Jahr für Jahr fünf Tonnen Lebensmittel sowie andere Geschenke einkauft und in durchschnittlich 800 Paketen während der Adventszeit verteilt. Das notwendige Kleingeld (ca. 20'000 Franken) sammeln die Rotarier im eigenen Kreis. Anschliessend bringen sie die Pakete – zudem erhält jedes Kind ein eigenes Paket – persönlich vorbei.

Über 90 % der Adressen erhält der ZKF von den 19 ehrenamtlichen Gemeindevertreterinnen, die sich in den Gemeinden um Familien und Einzelpersonen kümmern. Weitere Adressen kommen von andern Institutionen oder durch direkte Anfragen. Auch die Mütterhilfe des ZKF arbeitet mit dem «Weihnachtsbriefkasten» zusammen, sodass eine gute Betreuung der Personen ohne Bürokratie möglich ist.

Damit dies zu keinen peinlichen Situationen führt, werden alle Personen/Familien vom Weihnachtsbriefkasten-Team angefragt, ob ihre Adresse den Rotariern gemeldet werden dürfe und ob der Besuch willkommen sei. Durch die persönlichen Besuche ergeben sich oft unerwartete Kontakte und schon oft seien im Gespräch Notsituationen zutage gekommen, für die eine Lösung gefunden werden konnte.

Für den durchschnittlichen Zuger Bürger ist es kaum zu glauben, was für Anliegen Menschen haben, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Sie wohnen häufig mitten unter uns, ziehen sich aber oft derart zurück, dass niemand sehen kann, wie schlecht es ihnen geht. Da sind die Mütter, die krank sind, sich aber keine Familienhilfe leisten können. Mütter, die nach der Scheidung nichts sehnlicher wünschen, als endlich wieder ein eigenes Bett zu bekommen. Personen, die ihre Zähne flicken müssen, für den Zahnarzt aber kein Geld haben. Es gibt viele andere Beispiele, die man sich kaum vorstellen



Bild: BD  
Ein Kind in Erwartung von Weihnachten 1952

len kann. So hat der «Weihnachtsbriefkasten» einem Elternpaar, das nach sieben Kindern keine weiteren Kinder mehr haben wollte, aber kein Geld für einen Eingriff hatte, schon einen Urologen vermittelt, der den Eingriff kostenlos vornahm!

Den jährlichen Aufwand von rund 1'100 Stunden leisten das Team des Weihnachtsbriefkastens und die Mitglieder der Rotary Clubs Zug-Zugersee unentgeltlich. Ihr Lohn ist das Glück und die Zuversicht, die sie verteilen.

Vor einigen Jahren konnte Radio Sunshine als Medienpartner gewonnen werden, was den Bekanntheitsgrad beträchtlich erhöhte. So steigen die Spendeneinnahmen und Hilfsbedürftige wissen besser, wohin sie sich wenden können. Das Team «Weihnachtsbriefkasten» klärt übrigens alle Gesuche persönlich ab. Geld wird keines verteilt, um Missbräuche zu verhindern.

Der Quartierverein ZUGWEST wird die Einnahmen vom «Weihnachtsbasteln», (siehe «Veranstaltungen» auf Seite 5), dem «Weihnachtsbriefkasten» spenden.

## Einige eindrückliche Zahlen (Advent 2008)

Anzahl unterstützte Personen	165 Adressen (275 Erwachsene und 249 Kinder)
Anzahl unterstützte Personen während des Jahres	durchschnittlich 650 Personen, davon 250 Kinder)
Anzahl Pakete	750
Gesamtgewicht der verschenkten Lebensmittel	5 Tonnen
Anzahl Arbeitsstunden für die Pack- und Verteilaktion	450
Anzahl Arbeitsstunden für die Organisation des «Weihnachtsbriefkastens»	650



## Der Stern

Hätt' einer auch fast mehr Verstand als wie die drei Weisen aus Morgenland und liesse sich dünken, er wäre wohl nie dem Sternlein nachgereist, wie sie; dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt, fällt auch auf sein verständig Gesicht, er mag es merken oder nicht, ein freundlicher Strahl des Wundersternes von dazumal.

Wilhelm Busch



Weihnachtsbriefkasten  
Alpenstrasse 13, 6300 Zug  
Telefon/Fax: 041 710 27 87  
www.zkf.ch, mail to: info@zkf.ch

Konto Weihnachtsbriefkasten  
PC-Kto. 60-4662-2

Weihnachtsbriefkasten-Team  
Alice Landtwing  
Vreni de Beaufort  
Ursi Gasser



Bild: google.ch